

Die Cheops-Pyramide - Ein „Weltkulturerbe“?

Handreichung für Lehrkräfte

Universität Leipzig - HISTOdigitale



M1: Die Cheops-Pyramide 2015,
Wikimedia, Djehouty, CC-BY-SA 4.0, <https://t1p.de/jg23a>

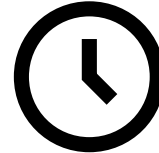
Kurzbeschreibung



**5. Klasse,
 Geschichte,
 Gymnasium**



**Ägyptische
 "Hochkultur",
 Bau der Cheops-
 Pyramide,
 "Weltkulturerbe"**



**4 x 45 min
 + 45 min
 Leistungs-
 überprüfung**

Das vorliegende Lernmaterial wurde für die **5. Klassenstufe** des **Gymnasium** entworfen.

Das Lernmaterial behandelt den **Pyramidenbau als Merkmal der ägyptischen "Hochkultur"**, der vor allem am Beispiel der **Cheops-Pyramide** nachvollzogen werden soll.

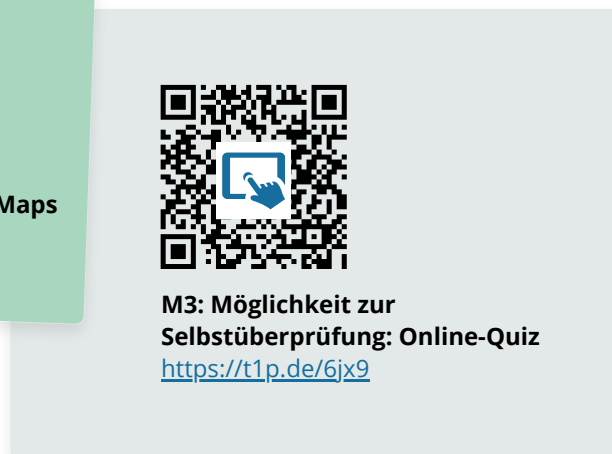
Das Material enthält eine **differenzierte A- und B-Variante** und besteht aus drei thematischen Blöcken.

Im ersten Abschnitt erkunden die Schüler*innen die **Cheops-Pyramide digital** und stellen Hypothesen - wie beispielsweise zur Höhe und zum Material der Pyramide - auf. Methodisch steht die **eigenständige Arbeit mit Google-Maps** im Fokus, welche durch ein **Erklärvideo** unterstützt wird. Im Anschluss an die digitale Entdeckungstour sollen die Schüler*innen in einer Diskussion die Erfahrung ihrer virtuellen Erkundung reflektieren und beurteilen, ob derartige virtuelle Erkundungstouren historischer Orte den Besuch vor Ort ersetzen können.

Im zweiten thematischen Block werden die aufgestellten Hypothesen anhand eines **Lernvideos** überprüft, verschiedene **Theorien zum Pyramidenbau** herausgearbeitet und das erworbene Wissen in einem **digitalen Quiz** wiederholt und überprüft.

Der letzte thematische Block dreht sich inhaltlich um **Weltkulturerbe-Stätten** und die Frage, ob der Weltkulturerbe-Titel der Pyramiden von Gizeh in den Augen der Schüler*innen berechtigt ist. Hierzu werden zunächst Kriterien für Weltkulturerbe erarbeitet und auf die Cheops-Pyramide angewendet. Methodisch steht das Formulieren einer Stellungnahme in digitaler Partnerarbeit im Fokus.

Als **Leistungsüberprüfung** wird zum Abschluss der Einheit eine sonstige Leistung bestehend aus einer Gruppen-Präsentation vorgeschlagen. Die Schüler*innen sollen altägyptische Orte, die Anwärter auf den Weltkulturerbe-Titel sind, vorstellen und anschließend anhand der Merkmale der ägyptischen „Hochkultur“, die im Lernbereich erworben wurden, sowie den Kriterien für Weltkulturerbe beurteilen, ob eine Aufnahme in die Liste der Weltkulturerbe-Stätten erfolgen sollte oder nicht.



Lehrplanverortung

Das Lernmaterial wurde für die 5. Klassenstufe des sächsischen Gymnasiums konzipiert und lässt sich in den **Lernbereich 2 "Von der Steinzeit zur Hochkultur - Menschen organisieren ihr Zusammenleben, ägyptische Hochkultur"** einordnen.

Im Zuge des Lernmaterials lernen die Schüler*innen die für den Lernbereich relevanten Merkmale der **ägyptischen "Hochkultur"** kennen. Sie beschäftigen sich dabei vor allem mit den Pyramidenbau, mit der Rolle des Pharaos sowie mit der Gesellschaft und der Religion im Alten Ägypten. Dies geschieht vorrangig durch die **Analyse der Cheops-Pyramide**, durch ein Lernvideo sowie durch darauf aufbauende Aufgabensets im ersten und zweiten thematischen Block des Lernmaterials. Im dritten thematischen Abschnitt soll der **exzeptionelle Charakter des Pyramidenbaus** herausgearbeitet werden.

Als Alternative zur im Lehrplan vorgeschlagenen Möglichkeit des Besuchs von Fundstätten oder Museen erkunden die Schüler*innen die Cheops-Pyramide in **digitaler Form** mithilfe von Google-Maps.

Die **„Recherche von Informationen“** spielt bei der Erarbeitung verschiedener Bautheorien, der Überprüfung eigener Thesen (zweiter thematischer Block) und den Kriterien für Weltkulturerbe (dritter thematischer Block) eine Rolle. Durch das **„Gestalten einer Präsentation“** zu einem ausgewählten altägyptischen historischen Ort (Gegenstand der Leistungsüberprüfung) wird ebenfalls die Medienkompetenz mit **„informatischer Bildung“** umgesetzt. Des Weiteren wird das Bewusstsein für die **Möglichkeiten und Grenzen bei der Nutzung gegenständlicher Quellen** gefördert, indem in zweiten thematischen Block deutlich gemacht wird, dass es zu den Pyramiden viele Theorien gibt, aber nicht alle Informationen endgültig belegt werden können, da die Quellenlage begrenzt ist und vorhandene Quellen Beschädigungen aufweisen oder nicht entschlüsselt werden können. (Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2019), S.9)

Allgemeiner auf die Ziele der 5. Klassenstufe bezogen, entwickeln die Schüler*innen die Fähigkeit, mit **„traditionellen und digitalen Medien umzugehen“**, aus **„gegenständlichen [...] Quellen Informationen über Vergangenes zu entnehmen** und die **Grenzen ihres Informationsgehaltes zu erfassen“** sowie **„Spuren früherer Epochen zu erkennen“**. Im Lernmaterial werden verschiedene Formen **digitaler Medien** genutzt. Die Schüler*innen müssen sich jedoch bei der Recherche auch mit schriftlichem Input auseinandersetzen. **Grenzen und Möglichkeiten digitaler Medien** werden am Beispiel der virtuellen Erkundung mit Google-Maps (Aufgabe 1.5) diskutiert. Die Schüler*innen erkennen, dass **„die technische Entwicklung die Lebensverhältnisse der Menschen beeinflusst“**, indem mit verschiedenen Bautheorien (Aufgabe 2.2) versucht wird zu erklären, wie es überhaupt möglich ist, 2600 v. Chr. Bauwerke wie die Pyramiden zu errichten. (vgl. Ebenda S. 8)

Weiterhin entwickeln die Schüler*innen in Auseinandersetzung mit den Theorien zum Pyramidenbau ein **Verständnis „für zeittypische Bedingungen und für Veränderungsprozesse auf der Grundlage historischen Wissens“** (Ebenda, S. 2). Vor diesem Hintergrund kommt es bei der **Beurteilung des Weltkulturerbe-Status** zu „einem besseren **Verständnis der Gegenwart“** (S.1) sowie zu einer **„Orientierungshilfe in Gegenwart und Zukunft“** (Ebenda S. 1).

Unter Berücksichtigung der Ziele und Aufgaben des Gymnasiums, erlernen die Schüler*innen unter anderem **„problembezogen [...] vorzugehen, Hypothesen zu bilden sowie zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse zu transferieren“** (Ebenda S. VIII). So werden im ersten thematischen Block durch die Analyse der Pyramide beim virtuellen Rundgang verschiedene Hypothesen aufgestellt, die im darauffolgenden thematischen Abschnitt überprüft werden sollen. Gerade für die Auseinandersetzung mit den Bautheorien (Aufgabe 2.2) ist das erworbene Wissen äußerst relevant. Im dritten thematischen Abschnitt müssen die erarbeiteten Kriterien für Weltkulturerbe eigenständig angewandt und auf konkrete Beispiele bezogen werden. Bei der virtuellen Erkundung mit Google-Maps lernen die Schüler*innen durch den **„Einsatz von [...] digitalen Medien, diese kritisch für das selbstständige Lernen zu nutzen“** (Ebenda, S. IX) und besonders **„moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu [gebrauchen]“** (Ebenda S. IX). Durch verschiedene Aufgabentypen und unterschiedliche Sozialformen werden ebenfalls **„Reflexions- und Diskursfähigkeit“** (Ebenda S. IX), sowie **„Kooperations- und Kommunikationstechniken“** (Ebenda, S. XIII) gefördert.



Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.), Lehrplan Gymnasium.
Geschichte, Dresden 2019, Verfügbar unter: <https://t1p.de/xanj>

Mögliche Lernbereichsplanung

Lernbereich 2: „Von der Steinzeit zur Hochkultur - Menschen organisieren ihr Zusammenleben“

Zur Orientierung über eine mögliche Integration des Lernmaterials dient folgende tabellarische Lernbereichsplanung:

Stunde	Thema/Inhalt	methodischer Schwerpunkt
1+2	Arbeits- und Lebensbedingungen in der Steinzeit – Jagen und Sammeln	Arbeit mit bildlichen Quellen
3	Jungsteinzeitliche Revolution & Möglichkeiten und Grenzen bei Arbeit mit gegenständlichen Quellen	Arbeit mit gegenständlichen Quellen
4	Metallzeit & Entwicklungsstufen zum Jetzmenschen	Zeitstrahl
5	Religion und Verbindung zur Natur, Leistungsbeurteilung	schriftlicher Test
6+7	Entstehung und Merkmale der ägyptischen „Hochkultur“: staatliche Organisation	Geschichtskarten
8	Merkmale der ägyptischen "Hochkultur" - Religion und Schriftlichkeit	Arbeit mit bildlichen Quellen
9	Merkmale der ägyptischen "Hochkultur" -Zusammenleben und Bedeutung der Natur	Arbeit mit Schaubildern (Gesellschaftsschema)
10+11	Pyramidenbau als Merkmal der ägyptischen „Hochkultur“ Geschichtskultur (virtuelle Rundgänge vs. Besuch vor Ort)	VR-Rundgang Selbstständiges Überprüfen (Video, Quiz), Diskussion
12	Geschichtskultur – Cheopspyramide als Weltkulturerbe, Präsentationsvorbereitung	Recherche
13	Präsentationsvorbereitung	Recherche
14	Präsentation ägyptischer Kulturstätten	Sonstige Leistung

T1: Lernbereichsplanung LB 2, Klasse 5 Gymnasium



Im Lehrplan sind für den Lernbereich 2 **12 Unterrichtsstunden** zu je 45 Minuten vorgesehen. Aufgrund der vorgeschlagenen sonstigen Leistung umfasst die Lernbereichsplanung insgesamt 14 Unterrichtsstunden. Um im Rahmen der im Lehrplan vorgesehenen Stunden zu bleiben, lässt sich die sonstige Leistung durch einen Test ersetzen, welcher dann in Stunde 12 des Lernbereichs geschrieben werden könnte.

Sachanalyse

Der Hauptgegenstand des Lernmaterials, die **Cheops-Pyramide**, ist eine der drei **Pyramiden von Gizeh**, die eines der sieben **Weltwunder der Antike** darstellen und den Titel ‚**Weltkulturerbe**‘ tragen. Insbesondere der Pyramidenbau der Ägypter, aber auch die Rolle des Pharaos, Aspekte der altägyptischen Gesellschaft sowie der Religion sind von besonderer Relevanz für die schulische Bildung.

Die Cheops-Pyramide war ursprünglich **146m hoch** (heute noch 139m) und wurde aus optimal passenden Steinblöcken **etwa 2600 v.Chr.** gebaut. Mit den damaligen technischen Möglichkeiten ist die Bewerkstellung eines solchen Bauwerks nahezu unvorstellbar. Die Werkzeuge, die genutzt wurden, waren aus Kupfer, Stein oder Holz und nutzten sich schnell ab. Die Baumaterialien mussten von unterschiedlichsten Orten herbeigeschafft werden, was eine enorme **logistische Anforderung** darstellte.

Die Steine wurden dabei zumeist auf Holzstämmen gerollt.

Für die Erbauung und den Transport auf der Baustelle gibt es im Wesentlichen drei Theorien:

1. Die **Rampentheorie** geht davon aus, dass Rampen gebaut wurden, auf denen die Steine auf Schlitten mit Muskelkraft gezogen wurden. Diese Theorie erklärt aber nicht, wie die Steine an die Spitze kamen, da die Rampen zu steil gewesen wären.
2. Die **Aufzugtheorie** beschreibt, wie die Steine nach oben transportiert wurden, indem man sie mit einem Gegengewicht und Muskelkraft nach oben anhob. Dabei wird allerdings nicht erklärt, wie der Transport auf einer Ebene verlief.
3. Die **Krantheorie** ähnelt der 2. Theorie, geht aber nicht von der Verwendung eines Gegengewichts aus.

Die zu bebauende Fläche wurde zuerst eingeebnet, indem eine Art Fundament aus massiven Blöcken gesetzt wurde. Darauf wurden die großen Steinblöcke der Pyramide geschichtet und anschließend verkleidet. Die Pyramide ist für die damaligen Verhältnisse sehr exakt nach geometrischen Vorstellungen gebaut, wofür vermutlich das Lot verwendet wurde, womit der exakte Steigungswinkel ermittelt werden konnte. Zusätzlich orientierten sich die Bauherren bei der Ausrichtung am Stand der Sonne.

Der Bau dauerte etwa **25 Jahre** und insgesamt sollen circa **100.000 Arbeiter** beteiligt gewesen sein.

Die Pyramiden dienten den alten Ägyptern als **Grabstätten für ihre Pharaonen**, welche sie als Gottheiten verehrten. Die Grabstätten könnten auch als **Tempel** genutzt worden sein, was die enorme Größe erklären würde. Eine völlig andere Theorie geht davon aus, dass mit Hilfe der engen Gänge durch die Pyramide **Wasser nach oben gepumpt** wurde.

Welche Theorien der Wahrheit entsprechen kann **oft nicht mit Gewissheit gesagt werden**, da die Quellenlage zur altägyptischen Zeit begrenzt ist und vorhandene Quellen teilweise beschädigt sind oder deren Hieroglyphen nicht zu entschlüsseln sind.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt neben den Merkmalen des Pyramidenbaus ist das **Weltkulturerbe**. Die Weltkulturerbe-Stätten, zu denen unter anderem auch die Pyramiden von Gizeh zählen, sind über den ganzen Globus verteilt. Die Titel werden von der internationalen **Organisation UNESCO** nach folgenden Kriterien vergeben. Die Güter sollen u.a.:

- "[...]ein Meisterwerk der menschlichen Schöpferkraft darstellen;
- für einen Zeitraum oder in einem Kulturgebiet der Erde einen bedeutenden Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf Entwicklung der Architektur oder Technik, der Großplastik, des Städtebaus oder der Landschaftsgestaltung aufzeigen;
- ein einzigartiges oder zumindest außergewöhnliches Zeugnis von einer kulturellen Tradition oder einer bestehenden oder untergegangenen Kultur darstellen; oder
- ein hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen oder technologischen Ensembles oder Landschaften darstellen, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Menschheitsgeschichte versinnbildlichen."



Literaturhinweise

Müller-Römer, Frank: Der Bau der Pyramiden im Alten Ägypten. Utz Verlag München, 2011.

Illig, Heribert / Löhner, Franz: Der Bau der Cheops-Pyramide. Mantis-Verlag, Gräfelfing 1998.

Website der UNESCO: „Welterbe werden“, <https://t1p.de/9exh>

Didaktische Schwerpunktsetzung

Das Thema der Unterrichtseinheit „Die Cheops-Pyramide – ein Weltkulturerbe?“ nähert sich den ägyptischen Pyramiden über eine **Problemorientierung** (zu *Problemorientierung: Bongertmann et.al., Leitfaden Referendariat, S. 53-56*). Als Schlüsselproblem ist dabei der **geschichtskulturelle Umgang mit historischen Orten** anzusehen, indem die Schüler*innen den Weltkulturerbe-Status der Cheops-Pyramide hinterfragen. Durch das Erschließen von Merkmalen und verschiedenen Bautheorien zur Pyramide sollen sie in die Lage versetzt werden, anhand von Kriterien beurteilen zu können, ob der Weltkulturerbe-Status der Cheops-Pyramide berechtigt ist. Damit werden sie **zur Teilhabe an Geschichtskultur befähigt, was einen zentralen Aspekt historischen Lernens als Förderung von Geschichtsbewusstsein darstellt** (Vgl. Baumgärtner, Wegweiser Geschichtsdidaktik, S. 41-44). Dieses übergeordnete Ziel der Teilhabe an Geschichtskultur schafft zudem eine **Gegenwartsorientierung** des Lernmaterials, die vor allem im dritten thematischen Block des Lernmaterials in den Vordergrund tritt.

Ausgangspunkt des Lernmaterials ist die Cheops-Pyramide als historischer Ort, die von den Schüler*innen selbstständig virtuell erkundet werden soll. Dabei wird zugleich die **Methoden- bzw. Medienkompetenz** der Schüler*innen gefördert, da sie die Funktionsweisen von **Google-Maps** für die Erkundung und spätere Analyse historischer Orte kennenlernen (zu *historischer Methodenkompetenz nach dem FUER-Kompetenzmodell: Baumgärtner, Wegweiser Geschichtsdidaktik, S. 79-81*).

Diese Kompetenz wird in zwei Schritten aufgebaut, indem sich die Schüler*innen in Aufgabe 1.1 in einem Erklärvideo über die Funktion von Google-Maps informieren (Wissen) und diese in Aufgabe 1.2 und 1.3 anwenden (Können). Die **virtuelle Erkundung** ist dabei in zwei Schritte aufgegliedert, indem Aufgabe 1.2 zunächst nur auf die **Wahrnehmungskompetenz** (zu *den Kompetenzen nach Gautschi: Baumgärtner, Wegweiser Geschichtsdidaktik, S. 81-82*) zielt, während in Aufgabe 1.3 durch eine gezieltere Erkundung grundlegende Merkmale der Pyramide erschlossen werden sollen (**Erschließungskompetenz**). Diese Merkmale können hier zwar zum Teil nur geschätzt werden, werden aber in Teil 2 des Lernmaterials überprüft (Aufgabe 2.1).

Das Erschließen der Merkmale Höhe, Material und Grundfläche stellt die **Sachanalyse** (zum *Dreischritt nach Jeismann: Baumgärtner, Wegweiser Geschichtsdidaktik, S. 33*) des historischen Ortes dar. Vor dem Hintergrund der Frage, wie die alten Ägypter die Pyramide gebaut haben, müssen in Aufgabe 1.4 die erschlossenen Merkmale der Pyramide in den historischen Kontext eingeordnet werden (**Sachurteil** und **Interpretationskompetenz**).

Der historische Kontext wird dabei in einer **Hintergrundnarration** zu Aufgabe 1.4 vorgegeben, in der die Erbauung der Pyramide nicht nur zeitlich eingeordnet, sondern auch auf die grundlegenden bautechnischen Möglichkeiten dieser Zeit eingegangen wird. Hierbei wird das **Temporal- sowie Historizitätsbewusstsein** nach Pandel (zu *den Dimensionen von Geschichtsbewusstsein nach Pandel: Baumgärtner, Wegweiser Geschichtsdidaktik, S. 36*) und somit letztlich **Geschichtsbewusstsein** gefördert, da sich die Schüler*innen in der Zeit orientieren können (2600 v. Chr. – heute) und ihnen bewusst gemacht wird, dass sich bautechnische Möglichkeiten von damals und heute grundlegend gewandelt haben.

Der **erste thematische Block** des Lernmaterials wird mit einer Aufgabenstellung abgeschlossen, die die **Orientierungskompetenz** der Schüler*innen fördert, da sie virtuelle Erkundungen historischer Orte im Vergleich zu echten Besuchen vor Ort beurteilen sollen (**Werturteil** zur Geschichtskultur).

In Niveau B des Lernmaterials sind dabei mögliche Aussagen vorgegeben, welchen die Schüler*innen begründet zustimmen oder welche sie verneinen können. Auf diese Weise soll trotz der Hilfestellung die Möglichkeit der eigenen Meinungsbildung erhalten bleiben, indem die Aussagen nur als Denkanstöße gedacht sind. Während die vorherigen Aufgaben als Einzelarbeit angelegt sind, soll den Schüler*innen in Aufgabe 1.5 durch eine (digitale) Diskussion im Plenum zudem eine **Pluralitätserfahrung** ermöglicht werden (zu *Pluralität nach Lücke: Lücke, Multiperspektivität, Kontroversität, Pluralität, S. 258*).

Der **zweite thematische Block** des Lernmaterials dient der Überprüfung und Vertiefung des Erarbeiteten aus dem ersten Abschnitt. Dies soll zunächst durch ein Lernvideo (M4) zur Cheops-Pyramide erreicht werden. In Aufgabe 2.1 sollen schließlich die Merkmale zur Pyramide aus Aufgabe 1.2 überprüft werden (Höhe, Material, Grundfläche). Im Folgenden (Aufgabe 2.2.) sollen die Schüler*innen die drei verschiedenen Bautheorien aus dem Lernvideo erschließen (**Erschließungskompetenz**) und in eigenen Worten in eine Tabelle eintragen.

Die Cheops-Pyramide - Ein "Weltkulturerbe"?

In Variante B sind hierbei Kategorien zum Erschließen vorgegeben sowie der Umfang von drei auf zwei Theorien reduziert. Die Krantheorie ist dabei als Beispiel vorgegeben, sodass auch in Variante B Wissen zu allen drei Theorien erworben werden kann. Weiterhin erfahren die Schüler*innen in Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bautheorien **Kontroversität** bei der Interpretation von Quellen beziehungsweise den daraus resultierenden Darstellungen von Geschichte (*zu Kontroversität nach Lücke: Lücke, Multiperspektivität, Kontroversität, Pluralität, S. 285*).

In einem auswertenden Unterrichtsgespräch kann die Lehrkraft hier auch nochmals betonen, dass alle drei Theorien nicht vollständig zu belegen sind und auch die Wissenschaft nicht ohne ein gewisses Maß an Vorstellung auskommt. Damit würde das **Wirklichkeitsbewusstsein** als Doppelkategorie von Realität und Fiktion nach Pandel aufgegriffen, was ebenfalls die Ausbildung von Geschichtsbewusstsein und damit historisches Lernen an sich fördert. Weiterhin können die Aufgaben 2.1 und 2.2 der Förderung von **Methoden- bzw. Medienkompetenz** zugeordnet werden, da die Schüler*innen aus einer digitalen Geschichtsdarstellung (Lernvideo M4) Informationen herausarbeiten sollen (Vgl. Methodenkompetenz Geschichte NRW, MK2, S. 21). Aufgabe 2.3 dient dazu, dass die Schüler*innen die von ihnen erarbeiteten Inhalte zur Cheops-Pyramide selbstständig überprüfen und zugleich wiederholen können.

Der **dritte thematische Block** greift den **geschichtskulturellen Zugriff** sowie die **Problemorientierung** der Einheit auf. Ziel ist es hier, dass die Schüler*innen die Bedeutung des 'Weltkulturerbe-Status' sowie Kriterien für Weltkulturerbe kennenlernen und im Folgenden auf Grundlage ihrer Kenntnisse aus den ersten beiden thematischen Blöcken beurteilen können, ob der Weltkulturerbe-Status der Cheops-Pyramide berechtigt ist. In Einzelarbeit sollen die Schüler*innen zunächst überlegen, welche Kriterien für ein Weltkulturerbe von Relevanz sind (Aufgabe 3.1). In der folgenden Aufgabe 3.2 sollen sie dies durch eine selbstständige Recherche auf der Wikipedia-Seite zu Weltkulturerben überprüfen sowie die sechs dort aufgeführten Kriterien knapp in eigene Worte fassen. In Variante B kann die **Think-Phase** reduziert werden, indem die sechs Kriterien schon leicht vereinfacht vorgegeben sind und von den Schüler*innen nur noch knapper und in eigenen Worten formuliert werden müssen. In der folgenden **Pair-Phase** (Aufgabe A-3.3 bzw. B-3.2) sollen die Schüler*innen in Partnerarbeit beurteilen, ob der Weltkulturerbe-Titel für die Cheops-Pyramide berechtigt ist und eine begründete Stellungnahme verfassen. Damit zielt die Aufgabe auf die **Orientierungskompetenz** sowie das Formulieren eines **Werturteils** ab. In einer anschließenden **Share-Phase** können die Schüler*innen **Pluralität erfahren**, indem verschiedene Gruppen ihre Stellungnahmen vorlesen.

Als **Leistungsüberprüfung** wird eine sonstige Leistung in Form einer **Präsentation** vorgeschlagen. Diese erweitert die **Problemorientierung** der Einheit auf weitere historische Orte im heutigen Ägypten, indem die Schüler*innen ausgewählte Stätten von der ägyptischen Tentativliste vorstellen und beurteilen sollen, ob die vorgeschlagenen Orte den Weltkulturerbe-Titel erhalten sollten. Dafür müssen die Schüler*innen neben der **selbstständigen Online-Recherche** und **Präsentation** vor der Klasse auch ihr erworbenes Wissen zu den Kriterien für Weltkulturerbe sowie die im Lernbereich erarbeiteten Merkmale der ägyptischen „Hochkultur“ auf einen neuen historischen Ort anwenden. Durch diesen **Transfer** ist gewährleistet, dass im Rahmen der Weltkulturerbe-Thematik auch der Lehrplanstoff zum alten Ägypten überprüft wird. Zudem ist hierbei eine verstärkte **Gegenwartsorientierung** enthalten, da die Stätten im Gegensatz zur Cheops-Pyramide noch nicht auf der Weltkulturerbe-Liste stehen, sondern die Schüler*innen in Anlehnung an das Welterbekomitee begründet entscheiden sollen, ob der Weltkulturerbe-Titel vergeben werden soll.



Literaturhinweise

Bongertmann, Ulrich et al.: Leitfaden Referendariat im Fach Geschichte, Schwalbach Ts. 2017.

Baumgärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.

Lücke, Martin: Multiperspektivität, Kontroversität, Pluralität. In: Barricelli, Lücke: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts (Bd. 1), SchwalbachTs. 2012, S. 281-288.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.):

Kompetenzerwartungen, In: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, 2019, S.20-22, <https://t1p.de/obe9> (Stand: 19.08.20).

Lernzielformulierung

In der folgenden Übersicht werden die Lernziele des Lernpakets aufgeführt. Die Lernzielformulierung orientiert sich am in Sachsen üblichen **WKW-Modell**.

Wissen Die Schüler*innen kennen...	Können Die Schüler*innen können...	Werten Die Schüler*innen beurteilen...
...grundlegende Merkmale der Cheops-Pyramide (Entstehungszeit, Höhe, Material, Form der Grundfläche, Bauzeit).	...einen historischen Ort (Cheops-Pyramide) eigenständig digital erkunden und auf Basis ihrer Beobachtungen Schätzungen zu Merkmalen des Ortes (Höhe, Material) abgeben.	...Möglichkeiten und Grenzen von digitalen Erkundungen historischer Orte gegenüber echten Besuchen vor Ort.
...drei verschiedene Theorien zum Pyramidenbau um 2600 v. Chr. als Merkmal der ägyptischen „Hochkultur“ (Rampen-, Aufzugs-, Krantheorie).	...ihre Beobachtungen aus der virtuellen Erkundung vor dem Hintergrund der Entstehungszeit interpretieren und daraus Vermutungen zu Bauzeit und Bauart ableiten.	...beurteilen anhand von Kriterien die Rechtfertigung des Weltkulturerbe-Titels für die Pyramiden von Gizeh.
...den Begriff Weltkulturerbe sowie die Bedeutung des Weltkulturerbe-Titels (Vergabe durch UNESCO, für Menschheit bedeutende und schützenswerte Orte).	...eigene Schätzungen und Vermutungen mit Hilfe eines Lernvideos selbstständig überprüfen und korrigieren.	...beurteilen anhand von Kriterien für Weltkulturerbe sowie ihrem im Lernbereich erworbenen Wissen zur ägyptischen „Hochkultur“, ob historische Orte aus der ägyptischen Tentativliste in die Weltkulturerbe-Liste aufgenommen werden sollen.
...Kriterien für Weltkulturerbestätten (Meisterwerk, Zeugnis einer außergewöhnlichen Kultur usw.).	...Informationen aus einem Lernvideo (M4) herausarbeiten.	
...die Funktionsweise von Google-Maps (Sichtfeld drehen, laufen, Kartenfunktion).	...Kriterien für Weltkulturerbe auf verschiedene historische Orte aus dem alten Ägypten anwenden (Cheops-Pyramide, ägyptische Tentativliste).	
	...ihre Meinung in Diskussionen im Plenum sowie in einer digital verfassten Stellungnahme begründet darlegen.	
	...auf Basis von Eigenrecherche eine Präsentation erstellen und halten.	

T2: Lernziele nach WKW-Modell

Leistungsüberprüfung

Als Leistungsüberprüfung wird eine sonstige Leistung in Form einer **Gruppenpräsentation** vorgeschlagen. Die sonstige Leistung umfasst **alle drei Anforderungsbereiche**.

Die Schüler*innen präsentieren in Gruppen aus jeweils circa **fünf Personen** einen **historischen Ort von der ägyptischen Tentativliste** (Vorschlagsliste für Weltkulturerbe) und beurteilen, ob und aus welchen Gründen sie der jeweiligen Stätte den Weltkulturerbe-Titel verleihen würden.

Aufgrund des Zeitaspekts bei der Vorstellung vor der Klasse sowie der Tatsache, dass die ägyptische Tentativliste nur eine begrenzte Anzahl von Stätten mit Bezug zur ägyptischen "Hochkultur" beziehungsweise ausreichend Informationen bietet, soll die **Präsentation als Gruppenarbeit** durchgeführt werden. Gleichzeitig kann damit der **Bezug zum Welterbekomitee** verstärkt werden, da auch dort eine Versammlung über die Vergabe des Weltkulturerbe-Titels entscheidet.

Um zu einem **Urteil** gelangen zu können, müssen die Schüler*innen nicht nur die **Kriterien für Weltkulturerbe** auf einen neuen historischen Ort anwenden, sondern auch Bezüge des Ortes zu **Merkmale der ägyptischen „Hochkultur“** herstellen. Damit überprüft die sonstige Leistung nicht nur **Inhalte und Kompetenzen** aus der Einheit zur Cheops-Pyramide als Weltkulturerbe, sondern zugleich die **Lehrplan-Inhalte** zum Alten Ägypten insgesamt.

Wenn die Schüler*innen beispielsweise das Kriterium für Weltkulturerbe anwenden, das aussagt, dass die Stätte "Zeugnis einer außergewöhnlichen Kultur" sein soll, müssen sie diese Aussage mit Merkmalen der ägyptischen „Hochkultur“, die sie an ihrem historischen Ort wiederfinden, belegen. Neben dem Pyramidenbau als Merkmal können dabei unter anderem Bezüge zur Gesellschaftsstruktur, der Religion, der Bedeutung des Pharaos oder dem Verhältnis der alten Ägypter zur Natur hergestellt werden. Auf die Lernbereichsplanung bezogen prüft die sonstige Leistung damit Inhalte aus Unterrichtsstunde 6 bis 12.

Zur **Vorbereitung** sollten den Schüler*innen circa 65 Minuten (aus Ustd. 12 und 13) zur Verfügung gestellt werden. Den Gruppen sollte dabei die **Recherche an Schulcomputern** ermöglicht, sowie Material für mögliche Plakate bereit gestellt werden (A3-Blatt + Möglichkeit, Bilder zu drucken).

Die Präsentation (Ustd. 14) sollte etwa 5-7 Minuten umfassen und wahlweise durch ein Plakat oder eine PowerPoint-Präsentation visualisiert werden. Dabei sollte möglichst jedes Gruppenmitglied in den Vortrag involviert sein, um ein Mindestmaß an Beteiligung bei allen Schüler*innen zu gewährleisten.

Die sonstige Leistung sollte als **Gruppenleistung** bewertet werden. Um hierbei Transparenz zu ermöglichen, erhalten die Schüler*innen die **Bewertungskriterien** auf dem Aufgabenblatt.

Rahmenbedingungen der Gruppenpräsentation

Gruppengröße: ca. 5 Personen

Erarbeitungszeit: insgesamt ca. 65 Minuten

Präsentation: ca. 5-7 Minuten

Methode: Online-Recherche

Visualisierung : Plakat / PowerPoint